

Schwimmkurs für geflüchtete Mädchen: Alle neun Teilnehmerinnen waren erfolgreich

Henstedt-Ulzburg (pat) – In Deutschland ist es vollkommen normal, dass Mädchen schwimmen können. Schon vor drei Jahrzehnten gab es erfolgreiche Schwimmerinnen wie beispielsweise Franziska van Almsick, die bei den Olympischen Spielen mehrfach Gold holte. In anderen Kulturkreisen dürfen viele Mädchen bis heute das Schwimmen nicht erlernen – oder sie haben schlichtweg nicht die Möglichkeit, weil es an Flüssen und Seen mangelt. Darum hat die Koordinierungsstelle für Integration der Gemeinde Henstedt-Ulzburg in Zusammenarbeit mit dem Verein In Via Hamburg, der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Svenja Gruber und der „HolstenTherme“ Kaltenkirchen nach der erfolgreichen Premiere in 2018 im vergangenen Jahr erneut einen Schwimmkurs für geflüchtete Mädchen realisiert. „Wir hatten Bedenken, dass sich die Eltern vielleicht sträuben“, berichtet der Integrationsbeauftragte Wenzel Waschischeck. „Aber die Resonanz war durchweg positiv.“ Auch bei der zweiten Auflage des Schwimmkurses gab es wieder mehr Anmeldungen als freie Plätze. Diesmal durften neun Mädchen im Alter von zehn bis 15 Jahren die intensive Schulung besuchen. Zuvor hatten sie in den Herbstferien einen Aufbaukurs absolviert, der es ihnen ermöglicht, sich angstfrei im Wasser zu bewegen. Weiter ging es dann vom 2. bis 20. Dezember mit täglichem Schwimmunterricht. „Anfangs waren die Mädchen



So sehen Schwimmerinnen aus: Die Gleichstellungsbeauftragte Svenja Gruber, die Integrationsbeauftragte In Via Hamburg-Pädagogin Signe Stamer und Schwimmlehrer Yüksel Eldem freuen sich mit den Mädchen über die Schwimmabzeichen.

Foto: P. Schwager

noch ein bisschen vorsichtig, nach drei Tagen waren sie aber alle sehr mutig“, fasst der Bade-Betriebsleiter der „HolstenTherme“, Thomas Stegemann, zusammen. Von den neun Mädchen haben zwei das „Froschabzeichen“, drei das „Seepferdchen“ und vier das „Bronzeabzeichen“ erreicht. „Ein toller Erfolg“, freut sich Volker Dornquast von der Bürgerstiftung, die den Schwimmkurs mit 3.560 Euro fast alleine finanzierte. „Wir sind sehr daran interessiert, dass alle Menschen in Henstedt-Ulzburg friedlich miteinander leben und Integration stattfindet. Dazu möchten wir mit der finanziellen Unter-

stützung beitragen.“ Die Gleichstellungsbeauftragte Svenja Gruber zeigte sich ebenfalls begeistert: „Dass geflüchtete Mädchen schwimmen lernen ist ein wichtiger Baustein für die Gleichberechtigung. Außerdem stärkt es das Selbstvertrauen und erlaubt es den Mädchen mit ihren Freundinnen unbeschwert ins Freibad zu gehen.“ Den Anstoß für den Schwimmkurs gab Erzieherin Signe Stamer, die in ihrer Funktion als Jugend-Pädagogin von In Via Hamburg von einem geflüchteten Mädchen gefragt wurde, ob so ein Schwimmkurs möglich sei. Sie setzte sich mit den entspre-

chenden Entscheidern in Verbindung und sorgte dafür, dass aus der ursprünglichen Idee ein handfestes Projekt wurde. Und wie hat es den Mädchen gefallen? Für die elfjährige Mina Al Janabi war der Schwimmkurs sehr wichtig: „Ich wäre fast mal ertrunken und deshalb wollte ich unbedingt schwimmen lernen. Mein Vater und meine Mutter haben sich riesig gefreut, dass ich einen der wenigen freien Plätze bekommen habe.“ Auf ihr Bronzeabzeichen ist die Elfjährige mächtig stolz: „Meine Mutter will auch schwimmen lernen, vielleicht kann ich es ihr und meinen zwei jüngeren Brüdern ja beibringen.“